



## Marokkanischer Glanzputz

# Tadelakt

Am 6. und 7. September 2008 fand im Seminarzentrum „Mae Terra“ in Schattendorf, Burgenland, ein Tadelakt-Seminar unter der Leitung von Alfred Proschinger statt. Hier ein paar Eindrücke und Informationen zu dieser wirklich außergewöhnlichen Putztechnik.

Beim Seminar wurde gleich eine Wand im Seminarzentrum „Mae Terra“ ([www.maeterra.at](http://www.maeterra.at)) bearbeitet. Durch stetes Polieren mit einem kleinen, polierten Stein wird die Badezimmerwand auf Hochglanz gebracht. Foto: Mae Terra



### Was ist eigentlich Tadelakt?

Tadelakt ist ein sehr spezieller und feiner Kalkputz (hochhydraulischer Muschelkalk), der in der Region um Marrakesch natürlich vorkommt. Vor mehreren hundert Jahren wurde diese Putztechnik von den Berbern zur Abdichtung von Zisternen, die zur Aufbewahrung von Trinkwasser dienten, entwickelt. Der noch frische Kalkputz wird dabei mit einem polierten Stein verdichtet und auf Hochglanz poliert. Durch das ständige Reiben mit dem Stein und eine Nachbehandlung mit Olivenölseife reagiert der Kalk und bildet eine wasserdichte Oberfläche, die jedoch diffusionsoffen bleibt. Tadelakt ist nicht zu verwechseln mit Stuccolustro, einer traditionellen italienischen Technik, die aus mehreren Putzlagen besteht und mit der Kelle geglättet wird.

### Tadelakt macht süchtig

Den eigentlichen Zauber von Tadelakt (gesprochen Tade-lakt, von marokkanisch/berberisch: dellek = kneten) macht die glatte, in allen Schattierungen schimmernde und glänzende Oberfläche aus. Durch farbige Pigmente sind viele Farbtöne möglich (Ocker-, Rot-, Grün- und Blautöne). Tadelakt ist pure Handwerkskunst. Man muss diese leicht wellige, sehr lebendige Oberfläche einfach streicheln und anfassen. Wer einmal einen Tadelaktputz hergestellt hat weiß, dass viel Gespür und Verständnis für das Material notwendig sind. Arbeitet man zu schnell, reißt man den Tadelakt vom Untergrund wieder ab, arbeitet man zu langsam, hat der Putz nicht mehr genug Feuchtigkeit für den Verdichtungsvorgang gespeichert. Beim Seminar haben wir auf verschiedenen Untergründen gearbeitet (Ton, Gipsplatten, Porenbeton-Steine etc.) und mussten feststellen, dass der Kalkputz jedes Mal zeitlich anders reagiert – mitunter kamen wir bei größeren Flächen ganz schön ins Schwitzen!





In Marokko wird das natürliche Vorkommen hydraulischen Muschelkalks genutzt. Meist arbeiten mehrere Männer an einer Wand. Foto: Alfred Proschinger

Auch runde Gegenstände wie diese Tonkugel aus dem Baumarkt kann man mit Tadelakt „überziehen“. Foto: Ulla Unzeitig



Natürliche Pigmente der Firma Kreidezeit, die trocken dem Tadelakt Mörtel beigelegt werden, um eine homogene Farbgebung zu erreichen. Foto: Ulla Unzeitig





### Informationen

Alfred Proschinger  
A-3041 Starzing 9  
fon: 0676/3677880  
Fax: 02772/52558  
email.: lehmputz@proschinger.at  
www.lehmputz.proschinger.at

### Gebrauchseigenschaften

Tadelakt ist ein rein mineralischer Kalkputz, der mit Glätteseife behandelt, wasserabweisend ist. Traditionell wurde Tadelakt auch in Hammams (orientalischen Bädern) eingesetzt. Tadelakt eignet sich also für den Nassbereich als Duschwand, Badewanne, Waschbecken, im Saunabereich, aber auch für Wände, wenig beanspruchte Fußböden etc. Tadelakt wird in zwei Lagen aufgebracht. Erst die zweite Lage wird hochpoliert und verdichtet. Tadelakt ist weder porös, noch bröckelt oder sandet er: Mit der Tadelakt-Technik stellt man sozusagen einen künstlichen Stein her.

### Zeitaufwand

Der Aufwand bei der Herstellung ist recht groß. Für einen Quadratmeter Tadelakt benötigt man ungefähr 3–4 Stunden. Das ist wohl auch der Grund, warum in unseren Breiten Tadelakt sehr selten eingesetzt wird bzw. diese Technik mit einem hohen Anteil an Eigenleistung gefertigt wird. In Marokko werden ganze Restaurants mit dieser Technik ausgestattet. Wände mit sechzig Quadratmeter sind hier keine Ausnahme. Dann allerdings arbeiten mehrere Männer an einer Wand gleichzeitig.

### Qualitätsunterschiede

Die in Marokko hergestellten Flächen weisen kleine Risse an der Oberfläche auf. Diese Rissbildung ist eine Eigenschaft des natürlich vorkommenden Kalkes vor Ort, die einfach in Kauf genommen

wird. Um Tadelakt auf dem für Gewährleistungsfragen sensibleren europäischen Markt anbieten zu können, hat die Firma Kreidezeit ein Produkt mit einer ausgewogenen Sieblinie entwickelt. Mit diesem Produkt, das wir auch bei unserem Seminar eingesetzt haben, ist es möglich Flächen ohne Rissbildung herzustellen.

### Verarbeitung

Wie schon erwähnt reagiert der Tadelakt je nach Untergrund im Trocknungsverhalten anders. Die wichtigsten Schritte bei der Verarbeitung:

Untergrund vorbereiten: Gipsplatten können mit einem Kalkhaftputz grundiert werden, Mauerwerk mit einem Trasskalkputz. Meine (Holz-)Tischplatte habe ich schon Wochen vor dem Seminar mit Fliesenkleber, Edelstahlleisten und Kalkzementputz präpariert, um mit einer staubtrockenen Platte beginnen zu können. Die erste Lage Tadelakt wird mit der Kelle auf den vorgehängten Untergrund aufgebracht, die Oberfläche soll dabei nicht zu glatt werden, damit sich die zweite Lage gut mit der ersten verbinden kann. Erst wenn die erste Lage ausgetrocknet ist, kann mit der zweiten Lage begonnen werden. Dann werden Überstände mit der Kelle abgezogen und die Fläche mit Wasser gut vorgehängt. Jetzt wird der Tadelakt mit einer Kelle bzw. einer kleinen Plastikspachtel auf einem kleinen Teilstück aufgetragen (ca. ein Viertel Quadratmeter). Sobald der Tadelakt etwas anzieht, sofort mit dem Stein die Poren der Oberfläche schließen, aber noch nicht polieren. Dabei ist zu beachten, dass die Ränder des bearbeiteten Teilstücks feucht gehalten werden müssen, da man einen Übergang für die danebenliegende Fläche bilden muss. Die Platte/Wand soll schließlich eine homogene Fläche werden. So arbeitet man sich stückchenweise vor, bis die ganze Fläche mit Tadelakt bedeckt ist. Anschließend wird Glätteseife sparsam mit einem Pinsel aufgetragen und der Überschuss sofort mit einer Plastikspachtel abgezogen. Wenn man zuviel Seife verwendet bekommt man Seifen-Schlieren, die man später nur noch schwer entfernen kann. Erst jetzt wird mit dem Polierstein die Fläche auf Hochglanz poliert. Dabei ist es ratsam, ein wenig seitlich auf die Fläche zu schauen, damit man gleich sieht, ob die polierte Fläche zu glänzen beginnt. So arbeitet man sich zügig durch die ganze Fläche (O-Ton Alfred Proschinger: „Nur nicht zu lange bei einem Stück aufhalten!“).

### Fazit

Tadelakt ist eine faszinierende, aber schwierige Technik. Man sollte unbedingt an kleineren Flächen üben, bevor man sich an größere wagt.

Seminarleiter Alfred Proschinger beim meditativen Polieren einer Tischplatte  
Foto: Ulla Unzeitig



Ulla Unzeitig  
IBO GmbH